

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 28 (1938)
Heft: 53

Artikel: Gueti Reis!
Autor: P.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-649709>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Guet! Reis!

Aufnahmen
Paul Senn, Bern

Unser Berner-Bundesbahnhof hat alljährlich um Ostern, Weihnachten und Neujahr seinen Stoßverkehr; für den Departementsvorsteher und jedes Eisenbahnerherz ein erfreuliches Anblick. Je mehr Reisende, je mehr Gepäck und Güter, je heilender dem franken SBB-Budget. Im geschnitzten Einnehmer-Häuschen klinkt



So um die Mittagszeit am Tag vor Weihnachten, da zeigt sich für jedes Eisenbahnerherz ein erfreuliches Bild vor der Einnehmererei im Bahnhof Bern.



Perron I, Abfahrt Richtung Fribourg-Lausanne-Genève. Auf diesem Bahnsteig kann sich der Mensch noch einigermaßen bewegen.

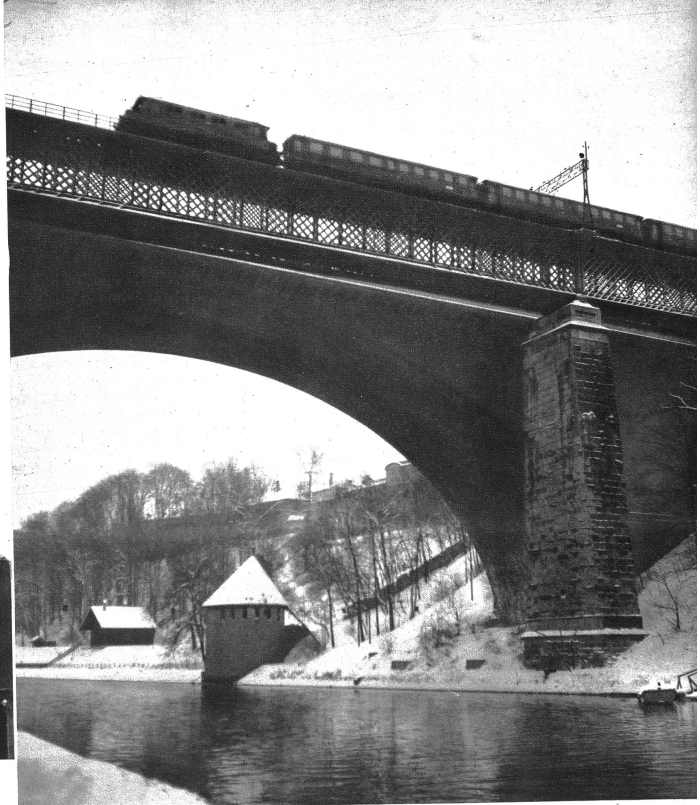
Der Berner Bahnhof in winterlicher Pracht. Zwischen dem 20.-26. Dezember sind 68 abfahrende personbefördernde Extrazüge eingeschaltet worden.



und raschelt das Geld, im Kunststoffsureau will einer wissen, wann das letzte „Schwarzenburgerli“ abfährt, die dunkle Bahnhofhalle ist voller Menschen, alles eilt, die Bijets und die warmen Eisenbahnwagen sind überfüllt.

Bewundernd wird manöviert, jeder ist auf seinem Posten, Extrazüge um Extrazüge werden eingeschaltet. Zwei Uniformierte mit goldenen Kränzen erteilen Befehle. Die gelben, mit Postpateten gefüllten Handwägel werden sich durch die Menge, die Pastete stiegen von Hand zu Hand in die Postwagen; im Speisewagen schlägt ein Koch den Teig zur Dmlette. Droben im Stellwerkhäuschen wird mit Ruhe und Ueberlegung

Hinein mit dem Koffer, noch ein Stück Schokolade will der Ruedi; „Obacht gäh“ auf die Schuhspitzen, — das Zugpersonal gibt nach Möglichkeit jede erdenkliche Auskunft.



Ueber die rote Brücke geht's den Bergen zu.

hantiert, vorne auf dem eisernen „Pferd“ darf kein Signal unbeachtet bleiben, hinaus geht es dann in die finstere Nacht. Im Schlafwagen reckt sich eine Miß, are me in Switzerland, will sie wissen, frecht ihr blondes Grindli aus dem Bogenfenster und reibt sich den Schlaf aus den Augen. — Gueti Reis, häd de Jorg Meieli, schrib de güt, häd Gurti Juti u de es rächt guets Neus Das sind so die Abschiedsworte von den Dabeimgebliebenen und den Begleitenden auf allen Perrons des SBB-Bahnhofes. P. S.